Rechtskompass #1: Klimaresilienz rechtssicher in laufende Projekte integrieren

Praxisbeispiel:
Klimaresiliente Neugestaltung der Kaiserstraße

Reutlingen

- Ca. 30 km südlich von Stuttgart, zwischen Neckar und Schwäbischer Alb
- Kleinste Großstadt Baden-Württembergs, knapp 117.000 Einwohner
- Teil des Biosphärengebiets Schwäbische Alb



Kaiserstraße

- Wichtige städtebauliche Achse zwischen Altstadt und gründerzeitlicher Oststadt
- Wohnen, Dienstleister, Gastronomie, Arztpraxen
- Breite Straßenraumprofil ca. 17 m
- Historische Allee, Baumbestand aber größtenteils abgängig, Quartiere z.T. schon länger leerstehend → Druck aus Bevölkerung nachzupflanzen ←→ Quartiere aber zu klein und nicht zukunftsfähig



Kaiserstraße

- „Haupt-Notwasserweg“ der Oststadt bei Starkregenereignissen → Handlungsbedarf

Seit 2019 war klar:

- Bau der neuen Fernwärmetrasse ab 2025 durch FairNetz GmbH
- Bau des neuen Mischwasserkanals ab 2030 durch Stadtentwässerung Reutlingen

→ Arbeiten im Untergrund als Chance und Herausforderung für klimaresiliente Neugestaltung an der Oberfläche



Anforderungen

An der Oberfläche (Gesamtbreite ca. 17 m):

- beidseitiger Gehweg
- Barrierefreiheit
- Radfahrstreifen / gemeinsam mit Kfz-Verkehr
- Flächen für fließenden und ruhenden Verkehr

→ jeweils gem. „Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen“ (RASt 06)

- Maßnahmen zum Starkregenmanagement
- Verbesserte Aufenthaltsqualität / Klimaanpassung
- Möglichst viele Bäume



Anforderungen

Im Untergrund (Gesamtbreite ca. 17 m):

- Leitungstrassen für Gas, Wasser, Strom
- Abwasserkanal (Bestand + Planung)
- Fernwärmetrasse
- Private, quer verlaufende Hausanschlussleitungen

→ inkl. der jeweils notwendigen Abstände der einzelnen Medien zueinander

←→ Mindestabstand Stammachse Baum zu Außenhaut Leitung = 2,50 m gem. Merkblatt der „Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen“ (FGSV), ansonsten Schutzmaßnahmen erforderlich



Anforderungen

Rechtliche / sonstige Rahmenbedingungen:

- Betroffene Bebauungspläne
- Vorherige Gemeinderatsbeschlüsse (z.B. „Gestaltungsleitbild Oststadt“ als übergeordnetes Konzept)
- Technische Regelwerke
- Interessen anderer Ämter / Abteilungen (z.B. Stadtplanung, Verkehrsplanung) sowie der Ver- und Entsorgungsträger (FairNetz, SER)



Alles unter einen Hut bekommen

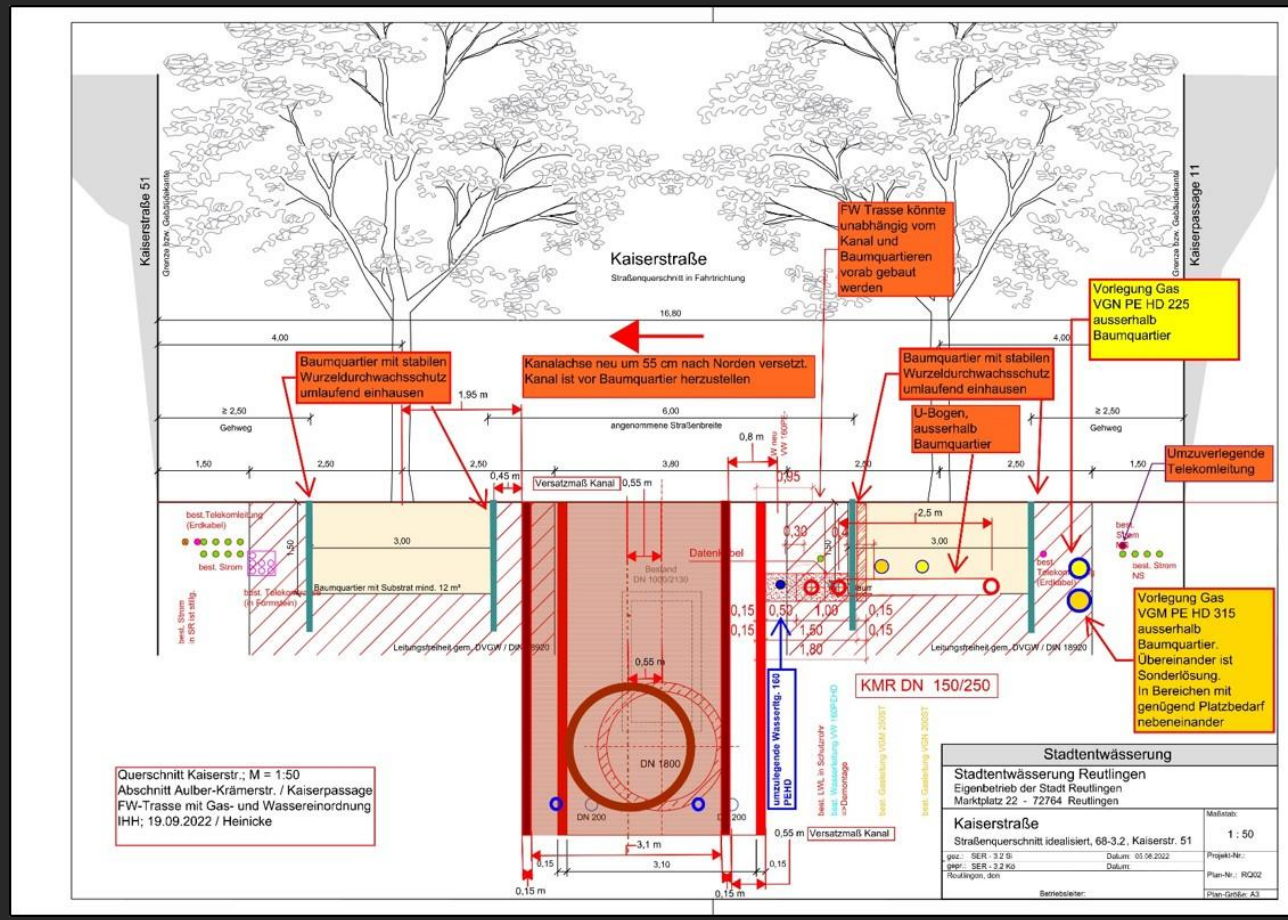
- Vielzahl an Nutzungsanforderungen ←→ begrenzter ober- und unterirdischer Straßenraum
- Zeitliche Komponente: Neugestaltung an der Oberfläche erst mit Neubau Mischwasserkanal ab 2030 sinnvoll ←→ Bau Fernwärmetrasse ab 2025 schafft Fakten für spätere Gestaltungsmöglichkeiten



Grafik: KI-generiert

Machbarkeitsstudie

- Intensiver Planungs- / Abstimmungsprozess mündet 2023 in Beauftragung einer technischen MBS (Planungsbüro Henning Larsen) → grundsätzliche Vereinbarkeit aller Anforderungen überprüfen
- Ansatz: In Zusammenarbeit mit allen Beteiligten bereits jetzt Trassenkorridore definieren / bündeln
  → Fernwärme kann vorab verlegt werden
  → einzelne Baumstandorte können bereits nachgepflanzt werden
  → nachgelagerte Oberflächengestaltung wird nicht „verbaut“ (z.B. Sicherung leitungsfreier Bereiche für Baumpflanzungen)

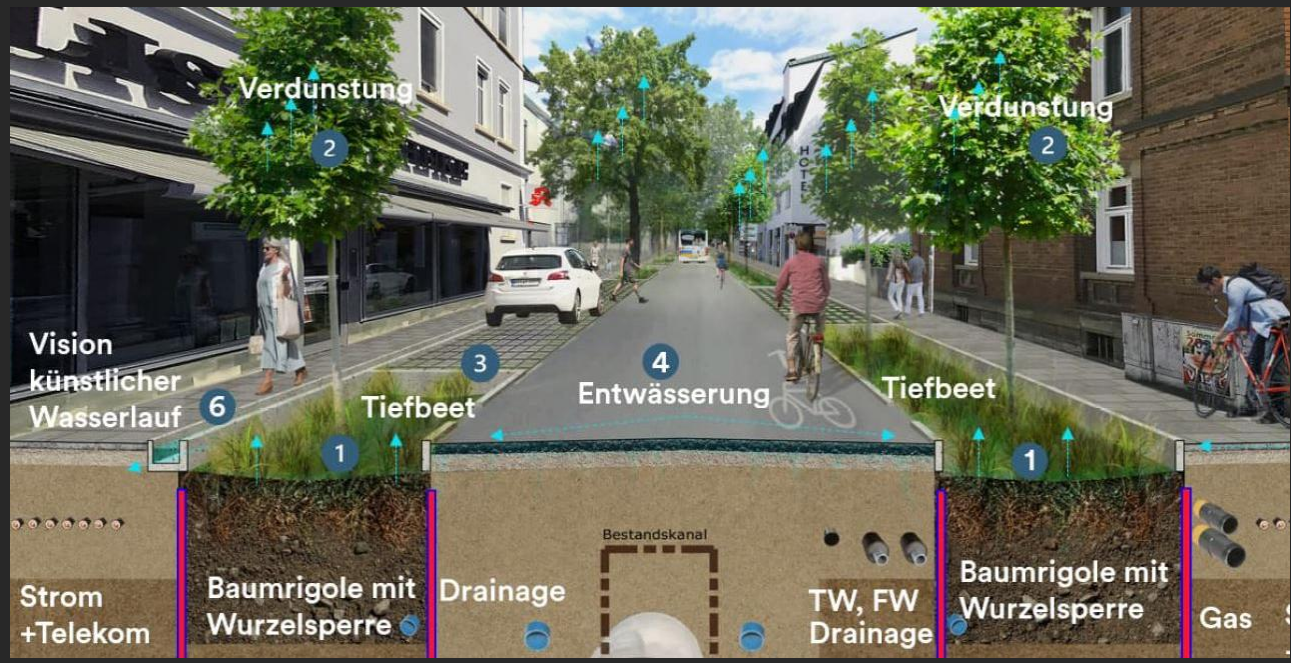


Machbarkeitsstudie

Im Ergebnis kann ein beidseitig von Bäumen begleiteter Straßenraum entwickelt werden, der durch seinen erheblich höheren Grünanteil und die damit verknüpften Einstau- und Versickerungsmöglichkeiten, die Auswirkungen von Starkregenereignissen abschwächen, das Kleinklima verbessern und die Aufenthaltsqualität in der Reutlinger Oststadt nachhaltig aufwerten wird.

→ Dezember 2024: Grundsatzbeschluss zur klimaresilienten Neugestaltung der Kaiserstraße durch Gemeinderat
→ Neue Fernwärmetrasse wird seit 2025 gebaut

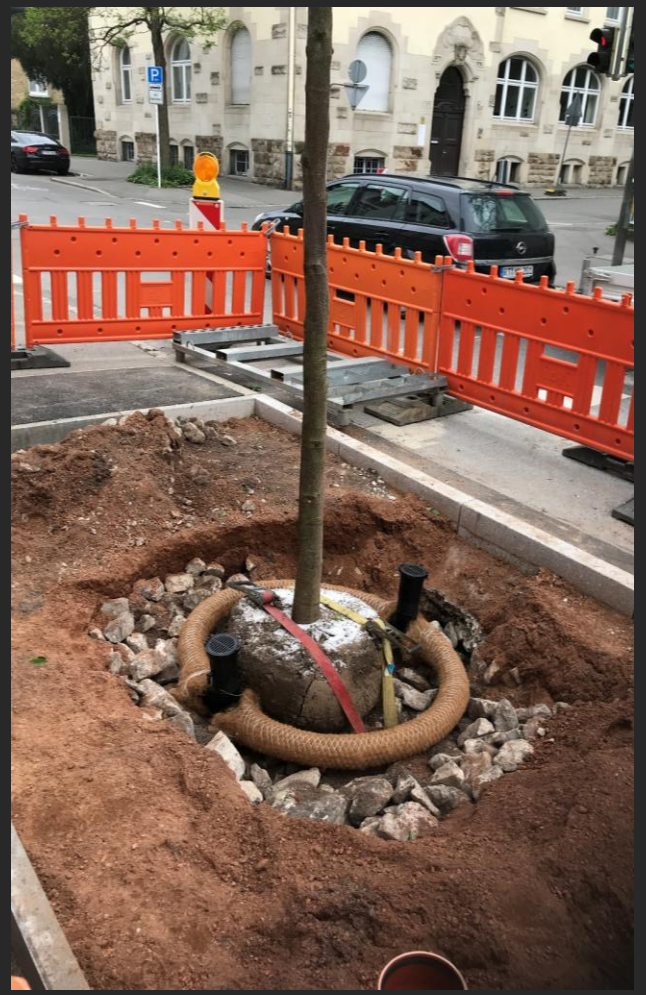




Erste Bausteine

Anfang 2025:
Umbau von drei recht kleinen, leerstehenden Baumquartieren nach dem „Stockholmer Modell“







Wozu?

Klimaanpassung:

- Entsiegelung von asphaltierten Flächen
- Bäume binden Kohlenstoff / erzeugen Sauerstoff
- Verbesserung des Mikroklimas durch Verschattung und Verdunstung
- Speicherung / Nutzung von Niederschlagswasser
- Minderung von Abflussspitzen bei Starkregen
- Gebietsheimische Wiesenansaat bietet Nahrung und Lebensraum für Insekten

→ Mit jedem weiteren Baumquartier werden Effekte verstärkt



Den Fuß in die Tür bekommen

Hürden:
- Verfügbare finanzielle Mittel (hier keine Fördermittel genutzt)
- Interessenkonflikte (Entfall von Stellplätzen)
- Sehr hoher Abstimmungsaufwand

Erfolgsfaktoren:
- Wachsendes Bewusstsein für Bedeutung klimaangepasster Planungen
- Resortübergreifende Zusammenarbeit
- Möglichst frühzeitige Implementierung
- Nutzen verschiedener Geldtöpfe
- guter, **verwaltungsinterner** Austausch
  → Kenntnis von Baumaßnahmen



Grafik: KI-generiert

Sickenhäuser Straße

Ende 2024:
Entsiegelung von ca. 200 m² Straßenfläche im Zuge des barrierefreien Umbaus der Bushaltestelle

